

## Gummibärchen Süßigkeit Infos



### Gummibärchen

**Gummibärchen** sind eine Sonderform der [Weingummis](#) in Form von etwa einen bis zwei Zentimeter großen, [stilisierten](#) Bären. Sie werden in unterschiedlichen Farben hergestellt und bestehen neben Farb- und Geschmacksstoffen sowie Säuerungs- und Überzugsmitteln und Wasser im Wesentlichen aus Zucker, Zuckersirup und einer erstarrten [Gelatine](#)-Mischung, die ihnen ihre gummiartige Konsistenz verleiht. Für besondere Käufergruppen gibt es sie auch in gelatinefreier Ausführung.

## Geschichte



[Makroaufnahme](#) von drei Gummibärchen

Der Gummibär wurde 1922 von dem [Bonner](#) Unternehmer [Hans Riegel](#) erfunden. Sein Unternehmen [Haribo](#) brachte den 1922 vormals sogenannten *Tanzbären*, später dann *Goldbären*, das erste Mal auf den Markt und ist bis heute Marktführer. Inzwischen werden Gummibären in vielen Variationen von anderen Herstellern angeboten.

## Herstellung

Die [Gelatine](#) wird zusammen mit den weiteren Zutaten aufgelöst und geschmolzen. In Stärkemehl wird mit einer Urform die Negativform des Gummibären gepresst, in die anschließend die geschmolzene Gelatinemischung gefüllt wird. Nach dem Erstarren der Masse wird der Gummibär vom Stärkemehl getrennt. Mit einem Trennmittel, z.B. Öl oder Wachs wird verhindert, dass die Gummibärchen in der Packung festkleben oder miteinander verbacken.

## Trivia



Umsetzung des letzten Abendmahls mit Gummibärchen

Gummibärchen werden immer wieder zum Objekt verschiedener Werke der Fotokunst. Insbesondere die Nachstellung bekannter historischer oder biblischer Szenen ist dabei sehr beliebt.


Im [Jüdischen Museum Berlin](#) gibt es einen Automaten mit [koscheren](#) Gummibären, bei deren Produktion keine Schweineschwarten verwendet werden.


Nach den Gummibären wurde ein alkoholhaltiges Mischgetränk benannt. In Österreich und der Schweiz nennt man es [Gummibärli](#). Es wird aus [Wodka](#) und [Red Bull](#) gemischt und weist den typischen Geschmack von Gummibären auf.

## Literatur

- Eckard Sackmann, Uwe Scheutzel: *Ursus Latex: Das Gummibärchen-Buch*, Hamburg 1990, Sackmann und Hörndl, [ISBN 3-924623-74-0](#)

## Weblinks

 [Commons: Gummibären](#) – Sammlung von Bildern und/oder Videos und Audiodateien

 [Wiktionary: Gummibär](#) – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen und Grammatik

 [Wikibooks: Brummender-Gummibärchen-Versuch](#) – Lern- und Lehrmaterialien

- [Der Goldbär - Kultfigur und HARIBO-Star \(PDF\)](#) (738 kB)
- [Jux-Forschung zu Gummibärchen](#)

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Gummib%C3%A4r>“

[Kategorie: Süßware](#)

# Haribo

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

[Gesichtet](#) [\[zur aktuellen Version\]](#) (+/-)

Status gesichtet

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Haribo

# HARIBO

Unternehmensform GmbH & Co. KG

Gründung 1920

Unternehmenssitz [Bonn](#)

Unternehmensleitung [Hans Riegel junior](#)

Mitarbeiter etwa 6000

Umsatz etwa 1,7 bis 2 Mrd. Euro (geschätzt).<sup>[1]</sup>

Branche Süßwaren

Produkte Süßwaren

Website [www.haribo.de](http://www.haribo.de)



Haupteingang der Haribo-Zentrale in Bonn



Logistikbereich der Haribo-Zentrale in Bonn



Haribo-Produktionsstätte in [Uzes](#) ([Frankreich](#))



Haribo in [Solingen](#): Produktion und Haribo-Shop

**Haribo** ist ein deutscher [Süßwarenhersteller](#) mit Sitz im [Bonner](#) Stadtteil [Kessenich](#). Gegründet hat ihn 1920 [Hans Riegel](#). Die Unternehmensbezeichnung leitet sich aus den beiden ersten Buchstaben seines Vor- und Nachnamens sowie den ersten beiden Buchstaben des Standortes her (**Hans Riegel Bonn**).

Neben „Haribo“ gehören auch die [Marken](#) [Maoam](#), [BärenSchmidt](#) und [Dulcia](#) zum Unternehmen.

## Inhaltsverzeichnis

[\[Verbergen\]](#)

- [1 Geschichte](#)
- [2 Gegenwart und Zukunft des Unternehmens](#)
  - [2.1 Werksverkauf](#)
  - [2.2 Produktionsstätte Linz](#)
- [3 Marketing](#)
  - [3.1 Werbeslogan](#)
  - [3.2 Sonstige Werbung](#)
- [4 Goldbären](#)
- [5 Verschiedenes](#)
- [6 Literatur](#)
- [7 Film](#)
- [8 Weblinks](#)
- [9 Einzelnachweise](#)

## Geschichte [\[Bearbeiten\]](#)

Am 13. Dezember 1920 wurde die Firma Haribo in das Bonner Handelsregister eingetragen. Startkapital war nach Firmenangaben ein Sack Zucker. Die erste Fabrikationsstätte befand sich in einem 1920 erworbenen Haus in der Bergstraße im Bonner Stadtteil [Kessenich](#). Die Ausrüstung bestand aus einem Kupferkessel, einer Marmorplatte, einem Hocker, einem gemauerten Herd und einer Walze.<sup>[2]</sup> Zwei Jahre nach der Firmengründung erfand Hans Riegel den Vorläufer der [Goldbären](#) (damals „Tanzbären“). Heute stellt Haribo neben seinen bekannten Bären alle Arten von [Fruchtgummis](#), [Bonbons](#) und [Lakritzeerzeugnissen](#) her.

1925 begann Haribo mit der Herstellung von Lakritzprodukten. Anfang der 1930er Jahre entstanden die Vertriebsorganisation in Deutschland und der Hauptbau der neuen Fabrikationsanlage. 1935 wurde in [Kopenhagen](#) zusammen mit den Geschäftspartnern Christian und Eckhof Hansen die *Haribo Lakrids A/S Kopenhagen* gegründet.

Während des [2. Weltkrieges](#) ging die Produktion nach Firmenangaben stark zurück, unter anderem wegen Rohstoffknappheit. Im Jahr 2000 stand Haribo im Verdacht, während des Krieges Zwangsarbeiter beschäftigt zu haben. Der Hersteller bestritt dies jedoch und weigerte sich folglich auch, in den Zwangsarbeiter-Fonds einzuzahlen.<sup>[3]</sup>

Nach dem frühen Tod Hans Riegels im März 1945 wurde die Firma zunächst von seiner Frau weitergeführt. Nachdem die Söhne Hans und Paul 1946 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren, übernahmen sie die Leitung. [Hans Riegel junior](#) repräsentierte die Firma nach außen, während [Paul Riegel](#) die Forschung und Produktentwicklung leitete und so gut wie nie in der Öffentlichkeit auftrat. 1957 übernahm Haribo die Godesberger Firma Kleutgen & Meier, wo Hans Riegel sen. seinen ersten Arbeitsplatz hatte. 1961 übernahm Haribo die *Bonera Industrie en Handelsmaatschappij N.V.* in [Breda](#) und führte sie als *HARIBO Nederland B.V.* weiter.

1967 erwarb Haribo Anteile der französischen Süßwarenfabrik Lorette aus [Marseille](#), welche in *HARIBO-France S.A.* umbenannt wurde. 1987 fusionierte diese mit dem südfranzösischen Hersteller Ricqles Zan zur *Haribo Ricqles-Zan* mit Produktionsstätten in Marseille, [Uzès](#) und

[Wattrelos](#). 1968 kaufte Haribo Anteile an der Solinger Firma Dr. Hillers AG, 1979 übernahm man sie ganz. Ab 1980 entstand am Standort in drei Ausbauphasen eine neue Produktionsstätte. 1971 kamen Mehrheitsanteile am fränkischen Hersteller Bären-Schmidt, 1972 die Beteiligung an der englischen Firma Dunhills hinzu (1994 Übernahme). Außerdem wurden in den 1970er Jahren Vertriebsorganisationen in Österreich und Schweden aufgebaut.

1982 wurden die Goldbären in den USA eingeführt. Weitere Zukäufe und Markteinführungen, u. a. in Frankreich, Norwegen, Spanien, Finnland und der Türkei, folgten.

## Gegenwart und Zukunft des Unternehmens [\[Bearbeiten\]](#)

Heute produziert Haribo mit etwa 6000 Mitarbeitern in fünf Betrieben in [Deutschland](#) und 13 weiteren in [Europa](#). Haribo-Produkte werden in mehr als 100 Ländern vertrieben (Stand: Juni 2003). Im Oktober 2003 gab Hans Riegel junior im [WDR](#) bekannt, dass sein Neffe Hans-Jürgen Riegel (\* 1956) sein Nachfolger werden solle. Zurzeit leitet Hans-Jürgen Riegel noch den Betrieb in [Frankreich](#). Der Mitinhaber von Haribo, Paul Riegel, starb überraschend in der Nacht zum 3. August 2009. <sup>[4]</sup> Nach einem Bruch des guten Verhältnisses zu seinem Neffen entschied Hans Riegel, die Frage seiner Nachfolge offen zu lassen. Derzeit (Stand: Oktober 2008) ist unklar, wer die Geschäfte nach einem Ausscheiden des mittlerweile über 80-jährigen Chefs übernimmt und weiterführt. <sup>[5]</sup>

Seit 2005 wird in der Öffentlichkeit und in verschiedensten Medien darüber spekuliert, dass das Unternehmen den Standort Bonn mit seinen 1350 Mitarbeitern verlegen will, da dort keine Expansion mehr möglich ist. Als neue Standorte waren lange Zeit zuerst die rheinland-pfälzische Gemeinde [Grafschaft-Gelsdorf](#) und dann die nordrhein-westfälische Stadt [Rheinbach](#) im Gespräch. <sup>[6]</sup> <sup>[7]</sup> <sup>[8]</sup> Bislang (Stand: September 2009) wurde keine Entscheidung zu einem Umzug bekannt gegeben.

Im Jahr 2008 leitete das [Bundeskartellamt](#) ein Verfahren gegen das Unternehmen wegen unerlaubter Preisabsprachen ein. <sup>[9]</sup>

## Werksverkauf [\[Bearbeiten\]](#)



HARIBO-Shop in Bonn-[Bad Godesberg](#)

Die Produkte der Firma Haribo und (Bären)Schmidt werden auch im [Werksverkauf](#) an den Standorten [Bonn-Bad Godesberg](#), [Solingen](#), [Mainbernheim](#) und [Wilkau-Haßlau](#) angeboten.

## Produktionsstätte Linz [\[Bearbeiten\]](#)

Verkauft werden die Bärchen seit 1976 in Österreich, und seit 1989 werden Goldbären auch in [Linz](#) in [Oberösterreich](#) produziert. Im Jahr 1989 wurde mit der Übernahme des traditionsreichen Konditorei-Großbetriebsunternehmen GmbH die einzige Produktionsstätte Haribos in Österreich gestartet. 250 Personen sind im Werk Linz beschäftigt, das in

Österreich bei Fruchtgummi einen Marktanteil von 60 % hält. Dort werden jährlich 16.000 Tonnen Süßwaren hergestellt (75 Tonnen am Tag).

Die Stadt gilt als Drehscheibe für den gesamten ost- und südeuropäischen Markt. Es handelt sich um 100 verschiedene Produkte für Österreich, die Schweiz, das Baltikum und auch Lieferungen an andere Haribo-Gesellschaften. Von den weltweit täglich 100 Mio. in 105 Ländern produzierten Bären sind 5 Mio. aus Linz.

## Marketing [\[Bearbeiten\]](#)



HARIBO Goldbär in Aktion

## Werbeslogan [\[Bearbeiten\]](#)

Seit 1935 wirbt das Unternehmen mit dem [Werbespruch](#) und -lied „*HARIBO macht Kinder froh*“. 1962 wurde der Slogan um den Zusatz „und Erwachsene ebenso“ ergänzt. Nach einer Umfrage von [Kabel 1](#) ist dies der bekannteste [Werbeslogan](#) in Deutschland. Der Texter erhielt als Entlohnung 20 [Reichsmark](#).

Lied und Slogan wurden in etliche Sprachen übertragen:

Internationale Varianten des Haribo-Slogan		
Länder	Slogan(s)	Übersetzung
<a href="#">Belgien</a>	<i>Haribo maakt kinderen blij - volwassenen horen ook daarbij</i> (in <a href="#">Flandern</a> , <a href="#">Niederländisch</a> )	<i>Haribo macht Kinder froh - und Erwachsene ebenso</i>
	<i>Haribo, c'est beau la vie - pour les grands et les petits</i> (in <a href="#">Wallonien</a> , <a href="#">Französisch</a> )	<i>Haribo, das Leben ist schön - für Erwachsene und Kinder</i>
<a href="#">Dänemark</a>	<i>Haribo... den er go' (bis vor einigen Jahren: Luk op for noget godt, luk op for Haribo - den er go')</i>	<i>Haribo... die sind gut (bis vor einigen Jahren: Mach's auf für etwas Gutes, mach's auf für Haribo - die sind gut)</i>
<a href="#">Deutschland</a> , <a href="#">Österreich</a> , <a href="#">Schweiz</a>	<i>Haribo macht Kinder froh - und Erwachsene ebenso</i>	—

<a href="#">Finnland</a>	<i>The happy world of Haribo</i>	<i>Die glückliche Welt von Haribo</i>
<a href="#">Irland, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten, Schweden</a>	<i>Kids and grown-ups love it so - the happy world of Haribo</i>	<i>Kinder und Erwachsene lieben sie so - die glückliche Welt von Haribo</i>
<a href="#">Italien</a>	<i>Haribo è la bontà - che si gusta ad ogni età</i>	<i>Haribo ist die Güte - du kannst es in jedem Alter genießen</i>
<a href="#">Niederlande</a>	<i>The happy world of Haribo (bis vor einigen Jahren: Haribo maakt kinderen blij - volwassenen horen ook daarbij)</i>	<i>Die glückliche Welt von Haribo (bis vor einigen Jahren: Haribo macht Kinder froh - und Erwachsene ebenso)</i>
<a href="#">Norwegen</a>	<i>Haribo... den er go'</i>	<i>Haribo... die sind gut</i>
<a href="#">Polen</a>	<i>Haribo smak radości</i>	<i>Haribo Geschmack der Freude</i>
<a href="#">Portugal</a>	<i>Haribo doces sabores - para os pequenos e os maiores</i>	<i>Haribo süße Geschmäcker - für jung und alt</i>
<a href="#">Russland</a>	<i>Детям, взрослым повезло - радость дарит харибо</i>	<i>Kinder, Erwachsene sind glücklich - Haribo schenkt Fröhlichkeit</i>
<a href="#">Slowakei</a>	<i>Haribo chutí malým, rovnako i dospelým</i>	<i>Haribo schmeckt den Kleinen, sowie den Erwachsenen</i>
<a href="#">Spanien</a>	<i>Haribo, dulces sabores - para pequeños y mayores oder Vive un sabor mágico - ven al mundo Haribo</i>	<i>Haribo süße Geschmäcker - für jung und alt oder Erleben Sie einen magischen Geschmack - sehen Sie die Welt von Haribo</i>
<a href="#">Tschechische Republik</a>	<i>Haribo chutná malým, stejně tak i dospělým</i>	<i>Haribo schmeckt den Kleinen, sowie auch den Erwachsenen</i>
<a href="#">Türkei</a>	<i>Çocuk ya da büyük ol, Haribo'yla mutlu ol</i>	<i>Ob du jung oder alt bist, sei glücklich mit Haribo</i>
<a href="#">Ungarn</a>	<i>Gyermek felnőtt kedve jó - édes élet Haribo</i>	<i>Kinder und Erwachsene - lieben das süße Leben von Haribo</i>

Für Einzelne Produkte warb das Unternehmen in der Vergangenheit auch mit anderen Slogans, wie z. B.:

- „HARIBO Konfekt – Das schmeckt!“

### Sonstige Werbung [\[Bearbeiten\]](#)



HARIBO-Showtruck



[TUifly](#) Boeing 737-800 in Haribo Lackierung

Seit 1991 wirbt der deutsche Fernsehmoderator [Thomas Gottschalk](#) als [Testimonial](#) für Haribo. Die außergewöhnliche Dauer dieser Werbepartnerschaft führte im Januar 2006 zu einem Eintrag ins [Guinness-Buch der Rekorde](#).

Haribo wirbt regelmäßig mit einem [Kenworth-Showtruck](#), um seine Produkte zu präsentieren. Seit 2009 wird auch mit einer [Boeing 737-800](#) (*GoldbAIR*) geworben.<sup>[10]</sup>

Anfang 2010 gerieten Haribo und die [Deutsche Welle](#), deren Bonner Zentrale sich in Fußwegentfernung zum Haribo-Standort befindet, in die Kritik, da Haribo übermäßig häufig im Programm des öffentlich-rechtlichen Radiosenders auftauche.<sup>[11]</sup> Auch über Programminhalte hinaus gebe es Verknüpfungen, in denen der Sender jedoch keinen Verstoß gegen Werberichtlinien sieht. Auch die SWR-Sportsendung „Flutlicht“ stand im September 2009 unter Schleichwerbe-Verdacht für Haribo.<sup>[12]</sup>

### Goldbären [\[Bearbeiten\]](#)

2005 produzierte Haribo täglich rund 100 Millionen Goldbären in 18 europaweit verteilten Betrieben, um den Vertrieb in über 100 Ländern gewährleisten zu können.

Für den deutschen Markt werden sie inzwischen mit natürlichen [Fruchtextrakten](#) gefärbt, nachdem in der Vergangenheit auch künstliche Farbstoffe zum Einsatz kamen. Da in der [Natur](#) keine [Pflanzen](#) existieren, aus denen ein akzeptabler *blauer* [Farbstoff](#) gewonnen werden kann, gibt es keine blauen Goldbären. Mit der ungleichen Aufteilung pro Packung (siehe Übersicht) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass nach einer Marktstudie die roten die beliebtesten Goldbären sind, die weißen hingegen mit Abstand die unbeliebtesten.

Das Sortiment wurde im August 2007 teilweise verändert (siehe Übersicht). Als Geschmacksrichtung kam Apfel neu hinzu. Apfel bekam die Farbe grün, und die

Geschmacksrichtung Erdbeere, die bisher die Farbe grün hatte, wurde auf hellrot umgefärbt. Zudem wurde die Goldbärform gegenüber früheren Generationen leicht verändert: Alle Goldbären erhielten fortan ein „lächelndes“ Gesicht.



Abbildung der sechs Haribo-Goldbären-Typen, die in Deutschland seit August 2007 erhältlich sind.

Farbe	bis 2007	ab 2007	Packungsaufteilung
dunkelrot	<a href="#">Himbeere</a>	Himbeere	ca. 33%
hellrot	---	Erdbeere	ca. 13 %
grün	<a href="#">Erdbeere</a>	<a href="#">Apfel</a>	ca. 13 %
gelb	<a href="#">Zitrone</a>	Zitrone	ca. 13 %
orange	<a href="#">Orange</a>	Orange	ca. 13 %
weiß	<a href="#">Ananas</a>	Ananas	ca. 13 %

Anlässlich der [Fußball-Europameisterschaft 2008](#) produzierte Haribo die *Schwarz-Rot-Goldbären*, die Mischung, deren farbliche Zusammenstellung sich an der [Flagge Deutschlands](#) orientiert, enthält Gummibären in den Geschmacksrichtungen [schwarze Johannisbeere](#) (schwarz), Himbeere (rot) und Zitrone (gelb). Erstmals wurden hier schwarze Fruchtgummibären von Haribo realisiert, neben schwarzer Johannisbeere enthalten diese auch [Holunder](#)extrakt.

## Verschiedenes [\[Bearbeiten\]](#)

- Seit 1936 finden jeweils Anfang Oktober Umtauschaktionen mit [Kastanien](#) und [Eicheln](#) statt. Aufgesammelte Früchte können am Bonner Firmenlager im Umtauschkurs von 10 kg (Eicheln: 5 kg) gegen 1 kg Haribo-Ware getauscht werden.<sup>[13]</sup> Die Kastanien und Eicheln dienen als Winterfutter für die Tiere in den Riegelschen Jagdrevieren und weiteren Wildgehegen. Mittlerweile beteiligen sich Zehntausende aus Deutschland und Nachbarstaaten an dieser Aktion.
- Auf dem [Jakobsbergerhof](#) bei [Boppard](#) schuf Riegel Anfang der 1990er Jahre einen Golfplatz mit Sicht über den [Rhein](#) und Hubschrauberlandeplatz. Das Anwesen wurde von Riegel in den 1960er Jahren erworben und als (Tagungs-)Hotel betrieben.
- 1953 ließ Hans Riegel die erste reine [Badmintonhalle](#) Deutschlands (*Haribo-Center*) errichten.

- [Wilhelm II.](#) pries den Goldbären als *das Glanzstück der Weimarer Republik* an.<sup>[14]</sup> Ihm wird das Zitat zugeschrieben: „*Die Gumbbärchen aus Bonn sind das Beste, was die Weimarer Republik hervorgebracht hat.*“<sup>[15]</sup>

## Literatur [\[Bearbeiten\]](#)

- [Bettina Grosse de Cosnac](#): *Die Riegels. Die Geschichte der Kultmarke HARIBO und ihrer Gründerfamilie*. Bastei Lübbe, Bergisch Gladbach 2006, [ISBN 3-404-61584-0](#)
- Olaf Schumacher: *Die Goldbären in der Geschichte. Haribo. Frech, lustig, bärig gut*. Ed. Lempertz, Bonn 2001, [ISBN 3-933070-17-1](#), Comics mit Haribo-Goldbären als Helden
- Kordula Werner: *Das große HARIBO-Buch*. vgs, Köln 2001, [ISBN 3-8025-1465-3](#), Kochbuch mit Rezepten, Spielen und Dekorationsvorschlägen

## Film [\[Bearbeiten\]](#)

- *Die Haribo-Saga - Siegeszug eines Goldbären*. Dokumentation, Deutschland, 2003, 45 Min., Buch und Regie: André Schäfer, Produktion: [WDR](#), Reihe: Dynastien in NRW, Erstausstrahlung: 17. Oktober 2003, [Inhaltsangabe](#) vom WDR

## Weblinks [\[Bearbeiten\]](#)



[Commons: Haribo](#) – Sammlung von Bildern und/oder Videos und Audiodateien



[Wikiquote: Werbesprüche](#) – Zitate

- [Offizielle Homepage](#) von Haribo

## Einzelnachweise [\[Bearbeiten\]](#)

- ↑ Hagen Seidel: [„Warum der Haribo-Chef den Bankern misstraut“](#), *Die Welt*, 2. Februar 2009, Interview mit Hans Riegel jr.
- ↑ [Geschichte von Haribo](#), haribo.de (abgerufen am 20. April 2009)
- ↑ [1], Time Magazine (abgerufen am 10. Juli 2009)
- ↑ [Bonn trauert um Haribo-Mitinhaber Paul Riegel- Eine große Bonner Unternehmerpersönlichkeit ist tot](#)
- ↑ [Financial Times Deutschland:Brüchige Familienbande - Albert Darboven setzt Sohn vor die Tür](#)
- ↑ <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/haribo-zieht-weg-aus-bonn;1006789> Handelsblatt: *Altes Firmengelände taugt nicht - Haribo zieht weg aus Bonn*]
- ↑ [Neuer Standort - Haribo verlässt Bonn](#)
- ↑ [Stadt Bonn: "Haribo bleibt in Bonn"](#)
- ↑ vgl. z. B. [„Verdacht auf Preisabsprachen - Kartellamt ermittelt auch gegen Haribo“](#), *Spiegel online*, 11. Februar 2008
- ↑ [haribo.de](#). Abgerufen am 11. Juli 2009.
- ↑ Marvin Oppong: [Klüngel-Verdacht bei Deutscher Welle. Ein Haufen Goldbären](#). In: taz.de, 19. Januar 2010.
- ↑ Marvin Oppong: [Klüngel-Verdacht bei Deutscher Welle. Ein Haufen Goldbären](#). In: taz.de, 19. Januar 2010.
- ↑ Vgl. z. B. Birgit Dengel: [„Der Hari und das Bo“](#), *Financial Times Deutschland*, 23. Oktober 2007.
- ↑ „Magazin am Wochenende“ vom 20. August 2005.

15. [↑ Wenn die Bären lächeln](#). In: [Die Welt](#), 10. März 2002 (Bericht über eine Haribo-Designerin).

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Haribo>“

[Kategorien: Süßwarenhersteller \(Deutschland\)](#) | [Unternehmen \(Bonn\)](#) | [Markenname \(Lebensmittel\)](#)  
| [Abkürzung](#)

Hans Traxler: Aus dem Leben der Gummibärchen: Reclam, 2010



## Traxler, Hans: Aus dem Leben der Gummibärchen

140 S.

ISBN: 978-3-15-020203-6

EUR (D): 9,95 \*

Das Gummibärchen - ein unbekanntes Wesen? Einerseits kennt sie jeder, die meisten lieben sie; und selbst dem, der sie nicht mag, wird hier geholfen. Denn andererseits sind Gummibärchen nicht nur Geschmacks-, sondern auch Kulturträger! Über die Gummibärchen und ihre Rolle, die sie in allen möglichen Zeiten und Ecken der Weltgeschichte gespielt haben, weiß wohl niemand besser Bescheid als Hans Traxler, der Historie und Wesen der possierlichen Spezies gründlich studiert hat und in detailreichen Zeichnungen wichtige, repräsentative und auch für die Menschheit lehrreiche Szenen festgehalten hat. Noahs Arche, das alte Rom, die Völkerwanderungszeit, das Mittelalter, die berüchtigten mongolischen Gummibärchenhorden - das Gummibärchen war und ist überall dabei und ist aus keiner seriösen Kulturgeschichtsschreibung wegzudenken. Im Grund hat es nur einen natürlichen Feind: den Kindergeburtstag.

**Blättern Sie im Buch! Klicken Sie dazu bitte auf das Cover rechts.**

Die book2look-Leseprobe gibt Ihnen außerdem die Möglichkeit, das Buch per Mail zu empfehlen, in Ihre Seite bei Facebook, MySpace, Twitter, StudiVZ und SchülerVZ



einzubinden und vieles mehr.

[▲nach oben](#)

### Pressestimmen

Die beiden Bände "Aus dem Leben der Gummibärchen" und "Die Wiederkehr der Gummibärchen" liegen jetzt als Taschenbuch-Doppelband bei Reclam vor und laden zu feinem Amüsement über hinter sinnige Blödeleien ein.

*BNN - Badische Neueste Nachrichten*

# Aus dem Leben der Gummibärchen Hans Traxler

Buch-Kritik

Wer hätte auch nur ansatzweise geahnt, wie sehr das Leben der Gummibärchen dem der Menschen ähnelt. Vielleicht liegt es an der relativen Nähe die den Menschen und die Gummibärchen verbindet? Angefangen beim Urknall über die armen Gummibärchen, die Nero im alten Rom seinen Palastkatzen vorwerfen lässt bis zum Urlaubmachen an der Riviera. Gummibärchen teilen Freud und Leid mit uns Menschen.



Die großformatigen Bilder werden mit Kommentaren des Autors abgerundet. Zum Beispiel: "Lange vor Otto Lilienthal führte ein Gummibärchen mit zwei alten Fledermausflügeln die erten Gleitflüge durch. Leider blieb es bei der Landung kleben und gab auf."

Hans Traxler hat ein Buch geschaffen, was sich wunderbar zum verschenken eignet. Es gibt wohl fast niemanden auf dieser Welt, der keine Gummibärchen kennt bzw. über dieses Buch nicht lachen wird. Zu genau wurden die menschlichen Schwächen und Marotten auf den Punkt - äh den Gummibären gebracht.

[Thomas Maiwald](#)

## Traxler, Hans

Hans Traxler (geb. 21. Mai [1929](#) in Herrlich/Böhmen) ist ein deutscher [Satiriker](#) und [Cartoonist](#)?

## Leben und Schreiben

Geboren am 21. Mai [1929](#) als Sohn eines Landgendarmen in Herrlich/Böhmen, wuchs Hans Traxler in Sangerberg – einem kleinen Ort in der Nähe von Karlsbad – auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging er nach Regensburg, wo er bei Max Geyer, dem ehemaligen Direktor der Akademie in Prag, lebte. Von [1955](#) bis [1959](#) studierte er Malerei an der Städelschule in Frankfurt am Main. Zu seinen Professoren gehörte der Maler Georg Meistermann.

Im Jahr [1962](#) gehörte Traxler zu den Mitbegründern des [Satiremagazins?](#) „[Pardon?](#)“, für das er bis [1979](#) tätig war. Seit [1979](#) arbeitete er für die satirische [Zeitschrift?](#) „[Titanic?](#)“, wo er [Robert Gernhardt](#) und [Clodwig Poth?](#) kennen lernte. Er stand der Neuen Frankfurter Schule nahe, einer losen Verbindung von [Schriftstellern](#) und Künstlern, die mit spöttischen Kommentaren die gesellschaftliche und politische Entwicklung der Bundesrepublik begleiteten. Daneben veröffentlichte er [satirische](#) Beiträge im „Zeit“-Magazin sowie in zahlreichen überregionalen [Zeitungen?](#) und [Zeitschriften?](#).

### „Die Wahrheit über Hänsel und Gretel“



Bereits mit seiner ersten [Buchpublikation](#) „Die Wahrheit über Hänsel und Gretel“ ([1978](#)) sorgte Traxler für Furore. Weil ein [Leser](#) die [satirische Geschichte](#) ernst genommen und gegen den [Autor](#) geklagt hatte, musste Traxler vor Gericht erscheinen – was natürlich den Bekanntheitsgrad von [Werk?](#) und [Autor](#) enorm steigerte. In dem [Buch](#) nimmt sich Traxler das Grimmsche [Märchen](#) von „Hänsel und Gretel“ vor. Unter dem Deckmantel der [Satire](#) untersucht er den Wahrheitsgehalt des [Märchens](#) und kommt auf allerhand lustigen Umwegen zu dem überraschenden Ergebnis, dass in Wirklichkeit die böse Hexe das arme Opfer sei und Hänsel und Gretel ganz abgebrühte Verbrecher. [1987](#) wurde das [Buch](#) von Thees Klahn erfolgreich [verfilmt?](#).

Es folgten die beim Publikum äußerst erfolgreichen [satirischen Werke?](#) „Die Reise nach Jerusalem. Und acht weitere Bildergeschichten in memoriam Paul VI.“ ([1978](#)), „Der große Gorbi“ ([1990](#); über den damaligen sowjetischen Präsidenten Gorbatschow) und „Aus dem Leben der Gummibärchen“ ([1992](#)). Letzteres war das erste [Buch](#) eines deutschen [Cartoonisten?](#), das in den USA verlegt wurde. Die Fortsetzung erschien [1994](#) unter dem [Titel](#) „Die Wiederkehr der Gummibärchen“ – sie war jedoch nicht so erfolgreich wie der Vorgänger.

Von der „[Titanic?](#)“ beurlaubt, widmete sich Traxler ab Mitte der [1990er](#) Jahre vorrangig der Malerei und eigenen [Buchprojekten](#). Zweimal monatlich veröffentlichte er Zeichnungen im Magazin der „Süddeutschen Zeitung“. Daneben stattete er mehrere [Bücher](#) von [Eugen Roth](#) mit [Illustrationen?](#) aus: „Mensch und Unmensch“ ([1997](#)), „Ein Mensch“ ([1998](#)) und „Der letzte Mensch“. Ebenfalls [1998](#) erschien Traxlers [Kinderbuch?](#) „Paula die Leuchtgans“, in

dessen Mittelpunkt Timm steht – der stolze Besitzer einer Lampe, die wie eine Gans aussieht und Paula heißt. Als Timm hört, dass er mit seinen Eltern in den Urlaub fährt, möchte er Paula mitnehmen. Aber er darf nicht. Was Paula jedoch nicht davon abhält, sich selbstständig zu machen und Timm in den Urlaub zu folgen. Dort erleben sie spannende Abenteuer.

### „Das Schutzengelbuch“

Im Jahr [1999](#) feierte Traxler seinen 70. Geburtstag. Der österreichische Zeichner Manfred Deix würdigte ihn als einen herausragenden Künstler und bescheinigte ihm „edelste Kunst, edelsten Humor, Edelzeichenqualität“. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schrieb über Traxlers [satirische Werke?](#), dass bei ihm das Subversive auf weichen Sohlen daherkomme, anschmiegsam wie Samtpfötchen, deren Krallen erst später zu spüren seien.

Unter dem [Titel](#) „Das Schutzengelbuch“ legte Traxler [2002](#) ein [Kinderbuch?](#) vor, das im [Feuilleton](#) sehr positiv besprochen wurde. In einer [Rezension](#), die die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ an Heiligabend [2002](#) veröffentlichte, hieß es, dass der [Autor](#) beim [Schreiben?](#) selbst einen Schutzengel zur Seite gehabt haben müsse, denn das [Buch](#) sei ganz und gar entzückend. Mit viel [Humor?](#) berichtet Traxler darin vom Schutzengelalltag, der vor allem darauf ausgerichtet sei, die Menschheit vor dem Aussterben zu bewahren.

Ähnlich positiv war die Resonanz auf Traxlers [2004](#) erschienenen [Kinderbuch?](#) „Komm, Emil, wir gehn heim!“. Emil, das ist ein listig-melancholisches Schwein, das noch einmal Schwein gehabt hat. Hoch auf einer Alm, bei der alten Martha, dort führt Emil ein recht beschauliches und rosarotes Schweineleben. Bis er eines Tages erfährt, dass es zum Schlachter geht. Doch als Emil und Martha vor dem Schlachthaus stehen, wo man schon die Messer wetzt, wendet sich das Schicksal: Martha spürt einen Stich im Herzen. Dann zuckeln die beiden fröhlich von dannen. Die „Neue Zürcher Zeitung“ sah in „Komm, Emil, wir gehn heim!“ ein „unbehagliches Stück Kinderliteratur“. Denn es könnte Eltern in die missliche Situation bringen, ihren Kindern die Herkunft der Wurst zu erklären.

Im Jahr [2006](#) fand im Göttinger Rathaus eine Ausstellung von Traxler-[Cartoons?](#) statt.

Hans Traxler lebt in Frankfurt am Main. Er hat eine Tochter und einen Sohn.

### Übrigens ...

hatte Hans Traxler von [1977](#) bis [1978](#) einen Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach inne.

### Auszeichnungen Werke (Auswahl)

- Die Wahrheit über Hänsel und Gretel. EA 1978. Ditzingen, Reclam Verlag 2007, ISBN: 978-3150184950
- Aus dem Leben der Gummibärchen. EA 1992. Zürich, Diogenes Verlag 1992, ISBN: 978-3257020397
- Die Wiederkehr der Gummibärchen. EA 1994. Zürich, Diogenes Verlag 1994, ISBN: 978-3257020489
- Finster war's, der Mond schien helle. EA 1996. München, Carl Hanser Verlag 1996, ISBN: 978-3446186941

- Paula die Leuchtgans. EA 1998. Zürich, Diogenes Verlag 1998, ISBN: 978-3257008470
- Das Schutzengelbuch. EA 2002. München, Heyne Verlag 2004, ISBN: 978-3453590052
- Komm, Emil, wir gehn heim! EA 2004. München, Carl Hanser Verlag 2004, ISBN: 978-3446204348

# Einfluß der Tütenzugehörigkeit auf das Sozialverhalten der Gummibärchen

Eine Gummibärentüte sieht aus wie die andere - so wird der naive Gummibärenkonsument meinen. Aber weit gefehlt: Bei genauerem Hinsehen werden diffizile Unterschiede gewahrt, die nach unserem heutigen Kenntnisstand eindeutig Einfluß auf das Sozialverhalten der Bärchen haben.

---

## Die Tütengröße

Wie schon Traxler (*Aus dem Leben der Gummibärchen*, S. 54, Zürich: Diogenes, 1992) feststellt, werden Gummibärchen, die auf zu engem Raum in einer Tüte zusammenleben, aggressiv und verlieren das Interesse an der Fortpflanzung.



*Aggressives Gummibärchen*

Daraus wurde abgeleitet: Je günstiger das Verhältnis von Tütengröße und Anzahl der in ihr lebenden Gummibären ist, desto mehr Nachwuchs ist zu erwarten und um so friedlicher verhalten sich die Bärchen. Es zeigte sich aber, wie so oft in der Forschung, daß die einfache Lösung nicht die richtige ist. In einer Untersuchung wurde bei konstant gehaltener (handelsüblicher) Tütengröße (15 x 10 cm) die Anzahl der Gummibärchen manipuliert. Die Ergebnisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- **1** Gummibärchen geht vor Einsamkeit schnell ein.
- **2-5** Gummibärchen finden sich meist nicht in der großen Tüte, insbesondere dann nicht, wenn man sie anfänglich in verschiedenen Ecken positioniert.
- **6-30** Gummibärchen: Optimale Anzahl für eine 15 x 10 cm große Tüte. Es wird reichlich Nachwuchs erzeugt. Da die Population schnell anwächst, müssen ständig Bärchen entnommen werden, um Probleme zu vermeiden, die bei Überbevölkerung auftreten (s.u.). Oft wird von Unkundigen aber aus reiner Gier der fatale Fehler begangen, daß sie zu viele der Bären gleichzeitig entnehmen, und dann wegen zu geringer Populationsdichte eine weitere Vermehrung verhindert wird (s.o.). Bei kontrollierter Entnahme kann der Inhalt einer einzigen Tüte aber ein ganzes Forscherleben versüßen.
- **31-100** Gummibärchen: Aggressives Verhalten, kein Interesse mehr an der Fortpflanzung. Wird eine solche Tüte geöffnet, springen einem garstige Bärchen entgegen, die völlig ungenießbar sind.

---

## Die Farbzusammensetzung

Die ursprüngliche Farbzusammensetzung einer Tütenpopulation hat entscheidenden Einfluß auf das Sozialverhalten, wie Untersuchungen zum Zusammenhang von Farbe und Charakter anzeigen. (Natürlich bleibt die Farbzusammensetzung einer Tütenpopulation nicht konstant, sondern es kommt aufgrund von Kreuzungen zu Änderungen.)

- **Rote Gummibärchen**  
schmecken am besten. Darauf sind sie sehr stolz, ja, man muß sie sogar als eingebildet bezeichnen. Ihr ganzes Streben ist darauf gerichtet, ihre geschmackliche Note mit den verschiedensten Methoden zu verbessern. In Tüten halten sie sich bevorzugt in den unteren Regionen auf, verdeckt von Bären anderer Farbe, so daß möglichst kein Luftstrom ihr herrliches Aroma verwässern kann. Gelingt ihnen das nicht optimal, dann pressen sie sich eng an andere Bären, um ihnen Feuchtigkeit zu entziehen und das eigene Aussehen zu verbessern: rote Bären sind Schmarotzer. So mancher Tütenbesitzer hat sich schon gewundert, warum die roten Bären so frisch aussehen und fruchtig schmecken, während alle andersfarbigen Bären schon längst verdorrt und knittrig am Tütenboden liegen.



*Verdorrttes grünes Gummibärchen*

- **Gelbe Gummibärchen**  
gelten als tendentiell aufsässig. Sie wuseln meist orientierungslos durch die Tüte, ohne auf die Bedürfnisse ihrer Mitbären Rücksicht zu nehmen. Tütentumulte, die sich durch immer lauter werdendes Rascheln ankündigen, werden durch kollektives Gelbgummibärenwuseln ausgelöst.
- **Orange Gummibärchen**  
sind Kreuzungen aus roten und gelben Gummibärchen. Ihre Charaktereigenschaften sind - ganz anders als die ihrer gelben und roten Eltern - mit prosozial, hilfreich und friedlich zu bezeichnen. Sie sind es, die die Tütengemeinschaft davor bewahren, im Chaos zu versinken. Verfügt eine Tüte nur über wenige oder gar keine orangen Bären, kann man ihr nur wünschen, einem Kind in die Hände zu fallen, dessen **ES** noch ungehindert schalten und walten kann.
- **Farblose Gummibärchen**  
sind entweder krank (alle kranken Gummibärchen verlieren ihre Farbe) oder sie geben in der Tüte politisch den Ton an. Wie auch unsere Politiker sind sie glasklar, durchsichtig und haben nichts zu verbergen. In Tüten mit vorwiegend farblosen Bären ist entweder eine Seuche ausgebrochen (dann lassen sich natürlich keine Vorhersagen des Sozialverhaltens aufgrund der Farbe machen), oder man hat es mit einem Haufen Bären zu tun, die sich alle berufen fühlen, die Geschicke ihrer Mitbären zu lenken. Das kann auf die Dauer nicht gutgehen. Es kommt zu spontanen Farb- und damit auch zu Charakteränderungen, so daß das Gleichgewicht wiederhergestellt ist.
- **Grüne Gummibärchen**  
sind charakterlich eher zurückhaltend, angepaßt, friedlich und unauffällig. Das ist erstaunlich,

da sie Nachkommen von blauen und gelben Eltern sind, die ja eher als aufsässig und nichtsnutzig gelten.

- **Blaue Gummibärchen**

gibt es nicht mehr. Sie sind schon lange ausgestorben. Man sagt ihnen allerdings nach, daß sie nie zu den tragenden Säulen der Gummibären-Gesellschaft gehörten. Man muß sich eine Tütenpopulation mit vorwiegend blauen Gummibärchen wahrscheinlich als verlottert vorstellen.

---

## Weitere Einflüsse auf das Sozialverhalten

Neben den beiden hier ausführlich besprochenen Punkten (Tütengröße, Farbzusammensetzung) ist eine Reihe weiterer Bedingungs-faktoren für das Sozialverhalten ausgemacht worden:

- Verweildauer in einer geschlossenen Tüte,
- Käufereigenschaften (z.B. Alter),
- Lagerung der geöffneten Tüte (Klima),
- Jahreszeit (Stichworte: Karneval, Fastenzeit),
- usw.

<http://www.gummibaeren-forschung.de/sozial/sozial.htm>

# Forschungsthemen

**Selbstverständlich können unsere psychologischen Analysen nur einen kleinen Aspekt des großen Forschungsfeldes der Gummibären abdecken. Wir freuen uns daher über medizinische, physiologische, physikalische, soziologische oder sonstige hochkarätige wissenschaftliche Ergänzungen.**

E-mail: [Dr.Gummibaer@gummibaeren-forschung.de](mailto:Dr.Gummibaer@gummibaeren-forschung.de)

- [Einfluß der Tütenzugehörigkeit auf das Sozialverhalten der Gummibärchen \(Heike Gerdes\)](#)
- [Farbensehen bei Gummibärchen \(Michael J. Kavsek\)](#)
- [Evolutionpsychologie des Bärchens \(Ingo Wegener\)](#)
- [Komplexes Problemlösen bei den Bärchen \(Joachim Funke, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg\)](#)
- [Kommunikations- und Ausdrucksverhalten der Bärchen \(Otto Jusko, PTB Braunschweig\)](#)

- [Gummibärenträume](#) (Heike Gerdes)
- [Implizites Gedächtnis bei Gummibärchen](#) (Thomas Krüger und Britta Hofmann)
  - Eine [erste Erwiderung](#) auf diese Arbeit (Kelly Timothy Lynch, Kanada)
  - Eine [Replik](#) der Experimente und interessante neue Befunde: "Spontanschwind bei Gummibären?" (Konrad Schüttauf)
- [Zur Tiefenpsychologie des Gummibären](#) (Elfi Stirner)
- [Psychotherapie mit Gummibären](#) (Marlene Endepohls und Joachim Funke, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg)
- [Die sexuellen Phantasien der Gummibärchen](#) (Nicola Döring)  
New: English Version [The sexual fantasies of Gummy Bears](#)
- Überblick: [Die ersten zwanzig Jahre: Eine selektive Zusammenfassung ausgewählter Befunde der Gummibärchenforschung](#) (Jochen Musch)
- Historisches: [Meilensteine der Gummibärchen-Forschung](#) (Heike Gerdes)
- [Warum in der Werbung nur weibliche Gummibärchen eingesetzt werden](#) (L. Ferley, Marl)
- Biologisches: [Populationsentwicklung und Vermehrungsbiologie bei Gummibären](#) (Till Lloyd, Uni Bielefeld)
- Neurowissenschaftliches: [Neurochirurgische Eingriffe am Gummibärchen](#) (Klaus-Martin Klein)
- Literaturwissenschaftliches: [Meilensteine der Gummidichtung. Ein Abriß der Bärchenliteraturgeschichte](#) (Arndt Bröder)
- Sprachwissenschaftliches: [Und sie kommunizieren doch: Sprachliche Varietäten bei Gummibären](#) (Wolfgang Hoepfner, Gerhard-Mercator Universität Duisburg)
- Medizinisches: [Epilepsie und EEG bei Ursus elasticus vulgaris](#) (Peter Borusiak, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Wuppertal)
- Chemisches: [Gummibären - eine Herausforderung für die Chemie](#) (Thomas Lippert)
- Biologisches: [Neuere Forschungen zur Klasse Elasto-ursina \(Gummibären\)](#) (Heiko Leuchtenstern)
- [Parapsychologische Phänomene bei Gummibären](#) (Sabine Gerdes)
- [Bedeutung der Gummibären für den Homo sapiens erectus](#) (Sabine Gerdes)
- [Gummibären, Behinderung und Integration](#) (Sabine Gerdes)
- [Was die Gummibären zu Weihnachten treiben](#) (Wolfgang Hoepfner, Gerhard-Mercator Universität Duisburg)

- [Gummibärchen und Weihnachten - ein Widerspruch in sich?](#) ([Nicola Döring](#))
- [Sensationeller Fund von Gummibärchen- Fossilien in Unterfranken!](#) ([Matthias Gahr](#), Institut für Paläontologie der Universität Würzburg)
- [Hörvermögen von Gummibären](#) ([Holger Pastille](#), Institut für Technische Akustik an der TU Berlin)
- [Rede zu den sozialen und allgemeinen Problemen der Gummibären in unserer heutigen technisierten Welt](#) von Professor Dr. Gum Dr. Bär Hugo Gelfutterer alias [Robert Neuwirth](#)
- [Das Gummibärchen in der Musik](#) von [Vita Funke](#)
  - Eine bemerkenswerte Anmerkung zu den [Gummibären in der Musikgeschichte](#) von [Gabriele Helbig](#) - Auszüge aus Beethovens Tagebüchern!
- Sportwissenschaftliches: [Krafttraining bei Gummibärchen](#) von Dr. Martin Hillebrecht
- [Nähe und Distanz bei Gummibärchen](#) von [Monika Himmelbauer](#)
- [Das Gummibärchen aus wehrmedizinischer Sicht](#) von [Norbert Neumann](#)
- [Zur Kontroverse um die Gummibärchen in Papua New Guinea](#) von Dr. Verena Keck & Prof. Dr. Jürg [Wassmann](#) [Universität Basel](#) und [Universität Heidelberg](#)
- **New!** [Inkazeitliche Mumienbestattungen von Elasto-ursinae in Samaaipata/Santa Cruz/Bolivien](#) von [Hans J. Bott](#)
- **New!** [Untersuchungen zur Farbigkeit von Gummibären](#) von Dr. U. v. Roman

## Einstiegs-Literatur

**Haben wir irgendwas vergessen? Für weitere Literatur-Tips sind wir dankbar!**

E-mail: [Dr.Gummibaer@gummibaeren-forschung.de](mailto:Dr.Gummibaer@gummibaeren-forschung.de)

- **Hans Traxler** (1992). Aus dem Leben der Gummibärchen. Zürich: Diogenes.
- **Sackmann, E. & Scheutzel, U.** (1990). Ursus latex. Das Gummibärchen-Buch. Ein Leben von der Hand in den Mund. Hamburg: comicplus+, Verlag Sackmann und Hörndl.
- **Dietmar Bittrich** (1998). Das Gummibärchen Orakel. Sie ziehen fünf Bärchen aus der Tüte. Und wissen alles über Ihre Zukunft! Goldmann.
- **Hans Traxler** (1994). Die Wiederkehr der Gummibärchen. Zürich: Diogenes
- **Peter Habarta** (1990). Geheimakte Gummibärchen. Boesskraut & Bernardi
- **Inge Hinke** (1999). Gibt's im Jenseits Gummibärchen? Frieling & Partner.
- **Susanne Solau** (1998). Gummibärchen. Bastei-Luebbe.
- **Hanneliese Schulze** (2001). Fünf Gummibärchen für den Notfall. DTV Taschenbuch.

- **Matthias Müller-Michaelis** (2000). Muntere Spiele mit Gummibärchen. Witzige Spiele für grosse Fans der der kleinen Bären. Südwest-Verlag.
- **Olaf Schumacher** (2001). Die Goldbären in der Geschichte. Bonn: Lempertz
- **Evelyne Stein-Fischer** (1989). Goldbärchen und Pommes Frites. Esslingen: Esslinger

## Warum schmecken Gummibärchen nicht nur gut, sondern sind auch noch gesund?



So ein Mist. Verschlafen und keine Zeit zum Frühstück. Schon in der ersten Stunde knurrt der Magen. Gehirn und Muskeln machen klar, es fehlt Zucker. Der ist zwar in Schokolade reichlich vorhanden, aber die enthält auch den Dickmacher Fett. Also sind die leckeren Gummibärchen genau das Richtige. In den knuffig-kleinen Süßigkeiten steckt nämlich nicht nur der Energiespender Zucker, sondern auch ein ganz besonderes Eiweiß, die [Gelatine](#). Eigentlich wären Gummibärchen also ein prima Nahrungsmittel, oder?

### Zuviel Süßes macht dick!

Nicht so ganz, hat [Professor Konrad Beyreuther](#) in seiner Vorlesung bei der Heidelberger Kinder-Uni erklärt. Drei klitzekleine Gummibärchen enthalten nämlich fast so viel Zucker wie ein Stück Würfelzucker. Und zu viel Süßes macht bekanntlich dick und ruiniert zudem die Zähne. Es gibt sogar immer mehr Kinder, die an einer Krankheit leiden, die Zuckerkrankheit oder [Diabetes](#) heißt. Und natürlich können die Gummileckereien auch nicht die Vitamine und Ballaststoffe ersetzen, die der Körper in Obst, Gemüse oder [Vollkornprodukten](#) findet.



[Professor](#) Beyreuther ist trotzdem ein Gummibärchen-Fan. Und da er sich normalerweise in seinem Beruf mit schlimmen Krankheiten wie dem Rinderwahnsinn (BSE) beschäftigen muss, kam ihm dieses Thema natürlich gerade recht. Dass Gummibärchen aus Zucker, Gelatine, Wasser, [Farb- und Aromastoffen](#) gemacht werden, wissen viele. Aber was gibt den Glibberdingern die Farbe?

#### [Himbeer-Gummibär und mehr](#)

Der Prof hat's herausgefunden. Rote Gummibärchen haben ihren Geschmack von Himbeeren, grüne von Erdbeeren, gelbe von Zitronen, orangene natürlich von Orangen und die weißen von der Ananas. Die liebt Konrad Beyreuther besonders, denn für sie wird die allerbeste, weil glasklare Schweinegelatine verwendet. Zum Färben werden ein bisschen weniger leckere Stoffe gebraucht. Die grünen Gummibärchen werden beispielsweise mit Spinat, die roten mit Holundersaft gefärbt. Wer wissen will, wie genau Gummibärchen gemacht werden, für den lohnt ein Ausflug in die Heidelberger Bärchen-Herstellung. Über die [Gelatineproduktion](#) informiert eine [Fabrik-Reportage](#). Warum sind sie denn nun gesund, die Gummibärchen?

## Stoff für das Gehirn

Der Professor erklärt das so: Der Zucker wird im Gehirn dringend gebraucht. Dort laufen die Nerven nämlich wie Kabel, durch die mit Hochgeschwindigkeit von 300 Kilometer pro Stunde der Strom mit den Informationen gejagt wird. Kein Wunder, dass das Kraft kostet, oder? Ein Kind braucht pro Tag rund 20 Stück Würfelzucker, damit im Kopf alles rundläuft. Die Gelatine sorgt dafür, dass Knochen aufgebaut und mit den Muskeln über die Sehnen verbunden werden. Bei Verletzungen fördert sie die Heilung. Allerdings, das schärfte der Professor den Kinder-Studenten ein, zuviel ist nicht gut. Gerade mal zehn Stück pro Tag, ist die bekömmliche Dosis. Eine ganze Packung entspricht 61 Stück Zucker und kann locker zu Bauchweh führen.

<http://www.kinder-hd-uni.de/gummibaerchen.html>

## Gummi bear

From Wikipedia, the free encyclopedia

Jump to: [navigation](#), [search](#)

For other uses, see [Gummy \(disambiguation\)](#).



[HARIBO](#)'s *Gold-bears* were first introduced in the 1950s in [Germany](#).

A **Gummi bear** (also spelled as **gummy bear**) is a small, rubbery textured [confectionery](#), similar to a [jelly baby](#) in English-speaking countries. The [candy](#) is roughly 2 centimetres (0.79 in) long and shaped in the form of a [bear](#). The gummy bear is one of many [gummies](#), popular [gelatin](#)-based [candies](#) that come in a variety of shapes and colors.

## Contents

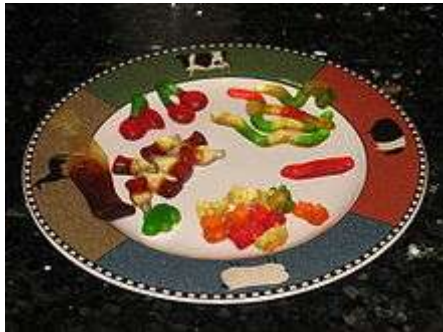
[\[hide\]](#)

- [1 History](#)
- [2 Variations and flavours](#)
- [3 Ingredients](#)
- [4 Generating Gummi Bears](#)
- [5 Health issues](#)
- [6 See also](#)
- [7 References](#)
- [8 External links](#)

## History

The Gummi Bear originates from [Germany](#) where it is popular under the name ☛ [Gummibär](#) ([help·info](#)) (rubber bear) or ☛ [Gummibärchen](#) ([help·info](#)) (little rubber bear). [Hans Riegel](#), a candy maker from [Bonn](#), started the [Haribo](#) company in 1920. In 1922, he invented the Dancing Bear,<sup>[1]</sup> a fruit gum made in the shape of a bear.<sup>[2]</sup> The success of the Dancing Bear's successor would later become Haribo's world-famous Gold-Bear product in 1967.<sup>[3]</sup> [Trolli](#) is another gummi candy manufacturer and the first to introduce Gummi Worms in 1981.<sup>[4]</sup> Gummi bears are also one of the only types of candy to have been turned into a television show.<sup>[5]</sup>

## Variations and flavours



There are many types of gummies

The success of Gummi Bears has spawned many gummi animals and objects: rings, worms, frogs, snakes, hamburgers, cherries, sharks, penguins, hippos, lobsters, octopuses, apples, peaches, oranges, and even [Ampelmännchen](#), [Smurfs](#) and spiders. Manufacturers offer sizes from the standard candy size, and smaller, to bears that weigh several kilograms.<sup>[6]</sup>

In the United States, [Haribo](#) gummi bears come in 5 flavours: raspberry (red); orange (orange); strawberry (green); pineapple (colourless); and lemon (yellow)<sup>[7]</sup>. Many offshoot companies (typically the [vegan](#) or health-related gummi bears) use more exotic flavours and colours. [Trolli](#) "gummy" bears are similarly most often sold in five flavours in the United States, however Trolli's red gummy is cherry-flavoured as opposed to raspberry.

## Ingredients



### German *Gummibärchen*

The traditional Gummi Bear is made from [sugar](#), [glucose syrup](#), [starch](#), flavouring, food coloring, [citric acid](#), and [gelatin](#). There are some Gummi Bears made with [pectin](#) or [starch](#) instead of [gelatin](#), making them suitable for vegetarians.

Gummi bears made with either bovine or porcine gelatine are not suitable for [vegetarians](#) and do not conform to [kashrut](#) or [halal](#) dietary laws.

Large [sour](#) Gummi Bears are larger and flatter than Gummi Bears, have a softer texture, and include [fumaric acid](#) or other acid ingredients to produce a sour flavor. Some manufacturers produce sour bears with a different texture, based on [starch](#) instead of gelatin. Typically, starch produces a shorter (cleaner bite, less chewy) texture than gelatin.<sup>[8]</sup>

The organic Gummy Bears are made with most all natural ingredients. A product can be labeled organic even if it is not one hundred percent organic, there are three different levels of organic products; One hundred percent organic, Products containing at least ninety five percent organic ingredients, and the bare minimum of seventy percent of organic ingredients.

The ingredients include: organic tapioca syrup, organic evaporated cane juice, gelatin, organic grape juice concentrate, citric acid, lactic acid, ascorbic acid, colors added (black, carrot juice concentrate, turmeric, annatto), natural flavors, organic sunflower oil, and carnauba wax.

## Generating Gummi Bears

The production of [Haribo](#) Gummi Bears is a long process to make because the mixture has to be filled into starched lined trays, cooled overnight, and then emptied from the trays. They first create characters and carve them into tiny [molds](#) made of [plaster](#) that are later duplicated with the help of a machine. The duplicated layers are then processed through a [starch](#) powder machine in order to produce starch powder mold pans. Gummi Bears are made using a mixture of ingredients like [sugar](#), [glucose syrup](#), and [gelatin](#), which is then poured into large boilers. The mixture is heated and stirred with the help of large paddles. The ingredients are mixed with colors and flavors that give the bears their signature look and taste.<sup>[9][10]</sup>

## Health issues



[Vending machine](#) for kosher gummy bears at the cafeteria of the Jewish Museum Berlin.

Gummy bears ordinarily contain mostly [empty calories](#), but recently gummy bears containing [vitamin C](#), produced by manufacturers such as Sconza or Bear Essentials,<sup>[11]</sup> are being marketed to parents of young children. [Multivitamins](#) have also been produced in the form of gummy bears to motivate consumption by young, picky eaters.

Gummy bears, and other gummy candy, stick to teeth and may cause [tooth decay](#).<sup>[12]</sup> However, gummy bears containing the cavity-fighting additive [xylitol](#) (wood sugar) are now being tested.<sup>[13]</sup>

There has been concern that gelatin in most gummy bears may harbor [prions](#). Prions are misshapen [proteins](#) that cause [BSE / Mad Cow Disease](#) in cattle and [CJD](#) in humans.<sup>[14]</sup> Based on studies, the United States FDA and other national organizations and countries consider the risk of BSE transmission through gelatin to be minuscule as long as precautions are followed during manufacturing.<sup>[15][16][17][18][19]</sup>

## See also

- [Gelatin](#)
- ["I Am Your Gummy Bear \(The Gummy Bear Song\)"](#)
- [Jelly baby](#)
- [Disney's Adventures of the Gummi Bears](#)

## References

1. [^](http://www.haribo.com/planet/uk/info/main/history/index.html) <http://www.haribo.com/planet/uk/info/main/history/index.html>
2. [^](http://www.haribo.com/planet/de/info/main/verbraucherinfo/downloads/haribo_history_en.pdf) [http://www.haribo.com/planet/de/info/main/verbraucherinfo/downloads/haribo\\_history\\_en.pdf](http://www.haribo.com/planet/de/info/main/verbraucherinfo/downloads/haribo_history_en.pdf)
3. [^](http://www.haribo.com/planet/uk/info/frameset.php?start=1) <http://www.haribo.com/planet/uk/info/frameset.php?start=1>

4. [^ | Candy Store](#)
5. [^ \(http://www.bulkcandystore.com/gummies.aspx\)](http://www.bulkcandystore.com/gummies.aspx)
6. [^ "World's largest Gummy Bear goes on sale". NewsLite.tv. September 22, 2009. http://newslite.tv/2009/09/22/worlds-largest-gummy-bear-goes.html.](#)
7. [^ "Haribo official FAQ". http://www.haribo.com/planet/us/info/faq.php.](#)
8. [^ \(www.experiencefestival.com/gummy\\_bears\\_-\\_ingredient \ Experience Festival\)](http://www.experiencefestival.com/gummy_bears_-_ingredient)
9. [^ | Food Editorials](#)
10. [^ | BulkCandyStore.com](#)
11. [^ Product Detail: Bear Essentials – Multi Vitamin Gummi Bears](#)
12. [^ Family Dental, Family Dental Plan, Family Dental Insurance](#)
13. [^ Want To Fight Cavities? Eat Gummi Bears! | KOMO-TV - Seattle, Washington | News Archive](#)
14. [^ Gelatin production and Prion Theory](#)
15. [^ USDA Report](#)
16. [^ World Health Organization](#)
17. [^ FDA](#)
18. [^ Australian Government DHA](#)
19. [^ Asian Food Information center](#)

## External links



Wikimedia Commons has media related to: [Gummy bears](#)

- [Official website of Haribo](#) - original manufacturer
- [The History of Gummi Bears and Gummi Candy](#)

Retrieved from "[http://en.wikipedia.org/wiki/Gummi\\_bear](http://en.wikipedia.org/wiki/Gummi_bear)"

Categories: [Confectionery](#)